

A Auer

e book

Franz Xaver Riedl
Alfons Schweiggert



TEXTE UND AUFSÄTZE SCHREIBEN 1/2

Stundenbilder und Arbeitsblätter
für einen kreativen,
kompetenzorientierten Unterricht

Mit Kopiervorlagen

GRATIS-DOWNLOADS für das Fach Deutsch

Sichern Sie sich eine kostenlose
Lesespurgeschichte für den
Deutschunterricht!



Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/07446DK1



© 2022 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden.

Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen.

Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Franz Xaver Riedl, Alfons Schweiggert
Illustrationen: Corina Beurenmeister
Umschlagillustration: Julia Niedermeier (www.julaila-design.de)
Satz: Typographie & Computer, Krefeld
ISBN 978-3-403-37477-0

www.auer-verlag.de

Inhalt

Vorwort	4	12. Von Zaubersprüchen und Zaubertricks	69
Einführung	5	<i>Aufgaben:</i> Spielerischer und kreativer Umgang mit Zaubersprüchen, Zaubertricks beschreiben und Zaubergeschichten aufschreiben	
DIE THEMEN			
1. Buchstabenrätsel 	8	13. Wünsche 	75
<i>Aufgaben:</i> Mit Buchstaben und Wörtern spielen und kreativ umgehen		<i>Aufgaben:</i> Wünsche in einfacher Form ausdrücken; Glückwünsche aufschreiben	
2. Lustiges Rätselraten 	13	14. Wünsche und Fantasien	79
<i>Aufgaben:</i> Rätsel stellen, lösen und erfinden		<i>Aufgaben:</i> Sich in eine Fantasiefigur einfühlen, spielen und erzählen	
3. Reimereien 	18	15. Wettergeschichten 	83
<i>Aufgaben:</i> Kinderreime kennenlernen und selbst finden		<i>Aufgaben:</i> Alltägliche Erlebnisse mit dem Wetter folgerichtig erzählen und kleine Geschichten in einfachen Sätzen aufschreiben	
4. Reimereien 	23	16. Geräuschgeschichten 	88
<i>Aufgaben:</i> Kinderverse und -gedichte nachgestalten und sprachliche Möglichkeiten erkennen		<i>Aufgaben:</i> Informationen über Dinge und Sachverhalte akustisch aufnehmen und in Zeichen und Sprache umsetzen	
5. Auf dem Spielplatz	27	17. Fundsachen 	91
<i>Aufgaben:</i> Spiele und Sachen aus dem eigenen Erfahrungskreis kennenlernen und sprachlich bewältigen; Mit Sprache spielerisch umgehen		<i>Aufgaben:</i> Gegenstände erkunden, als Schreibanlass wählen; Geschichten erfinden	
6. Meine Freunde 	36	18. Sonderbare Erfindungen 	95
<i>Aufgaben:</i> Gedanken und Gefühle ausdrücken; Erfahrungen und Mitteilungen aufschreiben		<i>Aufgaben:</i> Seltsame und verrückte Gegenstände erfinden, benennen und beschreiben	
7. Meine Freunde 	40	19. Seltsame Wundertiere 	99
<i>Aufgaben:</i> Von Unternehmungen mit Freunden erzählen und schreiben; kleine Briefe an sie schreiben		<i>Aufgaben:</i> Sich seltsame Wundertiere ausdenken und beschreiben	
8. Von der Lieblingsbeschäftigung zum Berufswunsch	44	20. Kobold, Monster & Gespenster 	104
<i>Aufgaben:</i> Von Lieblingsbeschäftigungen, Berufswünschen und Berufen erzählen und schreiben		<i>Aufgaben:</i> Über seltsame Wesen fabulieren	
9. Einkaufen und Obstsalat machen  ..	53	21. Es war einmal	108
<i>Aufgaben:</i> Einen Einkaufszettel und eine Anleitung mithilfe von Vorgaben aufschreiben		<i>Aufgaben:</i> Märchen nacherzählen und spielen	
10. Marmelade kochen 	58	 = 1. Jahrgangsstufe	
<i>Aufgaben:</i> Ein Rezept aufschreiben und nachvollziehen		 = 2. Jahrgangsstufe	
11. Ausreden und Aufschneidereien	62		
<i>Aufgaben:</i> Lustige Ausreden und Lügengeschichten mithilfe von Vorgaben erfinden und aufschreiben			

Vowort

Mit der vorliegenden Unterrichtshilfe „Texte und Aufsätze schreiben 1/2“ geben wir Ihnen eine breit einsetzbare Unterrichtshilfe in die Hand, die Ihnen nicht nur vielfältige Anregungen, Mittel und Wege für das „erste Schreiben“ in einem kompetenzorientierten Schreibunterricht vermittelt, sondern insbesondere den Schülern¹ zahlreiche abwechslungsreiche und motivierende Arbeitsmaterialien zu ersten sprachlichen Gestaltungsversuchen und zum bewussten und schöpferischen Gebrauch von Sprache anbietet.

Alle vorgestellten Schreibansätze sind dem Erfahrungsbereich der Kinder entnommen. Dadurch wird deren Ausdrucks- und Mitteilungsbedürfnis angeregt und unterstützt. Beim handelnden Umgang und Experimentieren mit Wörtern und Sätzen verinnerlichen die Kinder spielerisch die für den Gebrauch der Schriftsprache wesentlichen Elemente und deren Funktionen. Motivierend gestaltete Arbeitsblätter und durchstrukturierte Kopiervorlagen lassen sich im angeleiteten sowie im freien Schreiben variabel einsetzen. Sie berücksichtigen den individuellen Leistungsstand und enthalten herausfordernde Angebote zur entwicklungsgemäßen Förderung des schriftlichen Ausdrucks.

Bei den angeführten Arbeitseinheiten kommen unserer Konzeption „Erzählen – Spielen – Schreiben“ entsprechend unterschiedliche Aspekte zum Tragen. Über das Fabulieren im Erzählkreis, das szenische Gestalten und den gelegentlichen Umgang mit Handpuppenspielen lernen die Schüler Empfindungen und Vorstellungen auszudrücken, eigene gestalterische Ideen zu entfalten und die Lust am Erfinden und Schreiben von kleinen Geschichten wird geweckt. Sie werden zum Aufschreiben und Notieren von Beobachtungen, Erfahrungen und Mitteilungen motiviert. Vielfach eingeflochten sind Schreib-, Sprach- und Kimspiele, Nonsens und Witz, wodurch die Freude am Umgang mit der Sprache stets aufs Neue entfacht und wach gehalten wird.

Bei Ihrem Bemühen, Schülern ein lernzielorientiertes, abwechslungsreiches und kompetenzorientiertes Angebot zur aktiv-entdeckenden Auseinandersetzung mit Sprache zu unterbreiten, bietet Ihnen die vorliegende Veröffentlichung fachliche Anregung. Sie will als praxisnahe Arbeitsgrundlage für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lernzielen, Lerninhalten und Kompetenzen des sprachlichen Lernbereichs in der 1. und 2. Jahrgangsstufe genutzt werden.

Franz Xaver Riedl, Alfons Schweiggert

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.

„Schreib-Lust statt Schreib-Frust“

„Schreib-Lust statt Schreib-Frust“ ist uns richtungsweisend für den Deutschunterricht in den Jahrgangsstufen 1 und 2, um das kindliche Ausdrucks- und Mitteilungsbedürfnis zum Schreiben vom ersten Schuljahr an zu wecken, zu unterstützen oder zu verstärken. Die Kinder sollen vom ersten Tag an den Schreibprozess mit Lust und Freude erleben, denn nur so können alle Kinder ihre produktiven und kreativen Kräfte entfalten.

Schreibanlässe aus dem Erfahrungsbereich der Kinder

Wichtig für den kompetenzorientierten Deutschunterricht sind Schreibanreize durch interessante und bedeutsame Themen aus dem Erlebnis- und Erfahrungsbereich der Kinder. So greifen viele Themen mitten in den Interessenskreis der Kinder hinein, schaffen gezielte Anlässe, bei denen die Kinder nach Ausdruck drängen, sodass die Schreibanfänger nicht nur animiert werden, irgendwelche Dinge aufzuzählen, sondern auch spontan bereit sind, mehr von sich zu erzählen oder sogar kleine Geschichten aufzuschreiben.

Die Themenangebote sind als Rahmenthemen (für die 1. und 2. Jahrgangsstufe) so weit gefasst, dass jeder Schüler seine Erfahrungen, Beobachtungen und Sachkenntnisse bzw. seine Ängste, Wünsche und Fantasievorstellungen unterbringen kann und einen Zugang zu den Schreibanlässen findet, weil er sich von ihnen angesprochen fühlt und auch etwas Wichtiges beitragen und schriftlich mitteilen kann. Gleichzeitig ist ein variabler Einsatz der Arbeitsblätter zur Individualisierung der Leistungsanforderungen denkbar bzw. zur Förderung der guten Schüler, die im Schreiben schon weiter fortgeschritten sind, sowie zur Förderung der langsameren und unsicheren Kinder, die noch Hilfe brauchen.

Selbsterfinden und Ausprobieren

Mit den vielseitigen und abwechslungsreichen Schreibaufgaben – teils spontan teils gelenkt – kann die Freude am Verfassen von Texten geweckt, gepflegt und erhalten werden. Die zahlreichen motivierend gestalteten Sprech- und Schreibanlässe sollen die aktive Bereitschaft zum Verfassen von Texten fördern, wobei die Kinder immer wieder zum Selbsterfinden und Ausprobieren im Spiel mit Sprache animiert werden oder eigene Vorstellungen und gestalterische Ideen für eine lustige Geschichte einbringen können. Von Anfang an angeregt und gefördert, kann es gelingen, den Schülern das Schreiben von selbst erlebten Geschichten und das Verfassen von erfundenen Texten als eine lustvolle Erprobung und Entdeckung eigener Kompetenzen zu erleben und erfahren zu lassen.

Schreibanlässe im 1. Schuljahr

Zu Beginn des zweiten Halbjahres – sobald der Leselehrgang abgeschlossen ist – sind die Kinder allmählich zu „spontanem Schreiben“ in der Lage; sie können selbst gemalte Bilder beschriften, zu

einem Thema Wörter aufzählen, Ein- und Zweiwortsätze aufschreiben oder Satzreihen bilden. Nun soll das spontane kindliche Ausdrucks- und Mitteilungsbedürfnis durch häufiges „freies Schreiben“ weiter unterstützt und verstärkt werden.

Durch mündliche Vorgespräche werden die Kinder in das Thema eingeführt und Schwierigkeiten geklärt, sodass die Kinder, auch die unsicheren und schwächeren, wissen, was und worüber sie schreiben können. Entscheidend ist für uns, dass die Kinder von Anfang an erleben: „Schreiben macht Spaß!“ Sie können nicht nur die Namen ihrer Freunde schreiben, sondern auch Wörter, einfache Sätze, Briefchen und in  Partner- oder Gruppenarbeit auch kleine Geschichten. Manchmal steht auch das Erfinden einer Geschichte im Mittelpunkt und das Erzählen wird zur Präsentationsform für die Schreibanfänger.

Schreibanlässe im 2. Schuljahr

Um die Schreibfreude, die im ersten Schuljahr behutsam geweckt und gepflegt worden ist, weiterzuentwickeln und zu erhalten, ist es wichtig, dass das schriftliche angeleitete Schreiben häufig durch freies kreatives Schreiben ergänzt wird. Dazu werden Bilder, Rätsel und Gedichte zur Anregung der Fantasie ohne oder mit Vorgaben vorgelegt, um Initialzündungen zu schaffen, die Freude am Erfinden und Schreiben von Sätzen und/oder neuen kleinen Geschichten bei allen Kindern auslösen. Mit unseren zahlreichen motivierenden Arbeitsblättern haben wir kindgemäße Themen, wie z. B. Rätseln und Reimen, Zaubern und Angeben, ausgewählt, mit denen sich die Kinder erfahrungsgemäß gerne und gezielt beschäftigen wollen, um in Einzel- oder Partnerarbeit, mündlich oder schriftlich, entweder ihre eigenen kindgemäßen Vorformen von Textprodukten oder sogar eigene Geschichten mit oder ohne Hilfe zu erfinden und zu produzieren.

Aufbau der Arbeitseinheiten

Jedes Thema ist so angelegt, dass es Arbeitseinheiten für die 1. und 2. Jahrgangsstufe enthält, die Arbeitsblätter aber zur Differenzierung oder für die Jahrgangsmischung auch kombiniert werden können. Einige Einheiten, die sich thematisch besonders dafür eignen, sind bereits für die Jahrgangsmischung aufbereitet. Jahrgangsspezifische Einheiten bzw.

Aufgaben sind mit  und  gekennzeichnet.

Zu jeder Einheit gibt es einen Unterrichtsverlauf, in dem die Lernziele und Kompetenzen aufgeführt sowie vielfältige aktivierende Vorschläge zur praktischen Umsetzung gemacht werden, von der Einführung über das Szenische Spiel bis zur Textproduktion oder auch Präsentation und ersten Überarbeitung.

Zur Hinführung dient meist das erste Arbeitsblatt, das Impulse gibt, über Text und Bilder im Erzählkreis zu sprechen und Ideen zu sammeln. Die folgenden Arbeitsblätter bringen zumeist im Hinblick auf das selbstständige Schreiben Gestaltungshilfen und Gestaltungsübungen in Form von vorbereitenden mündlichen und schriftlichen Aufgaben. Diese

können in Einzel- (EA), Partner- (PA) oder Gruppenarbeit (GA) gelöst werden oder sind auch mal als Tafelanschrift (TA) oder im Plenum (PL) zu bearbeiten. Die letzten Arbeitsblätter bieten einfache bis anspruchsvollere Schreibaufgaben mit oder ohne Vorgaben zur selbstständigen Bearbeitung sowie Ideen für eine Weiterführung des Themas an.

Der Erzählkreis

Im Erzählkreis steht das Suchen und Sammeln von Ideen zu einem Thema oder auch das gemeinsame Ausdenken und Erfinden einer Geschichte im Vordergrund, um das kreative Schreiben beim Einzelnen und in der Gruppe zu fördern. Durch die Arbeit im Erzählkreis, wo jeder seine eigenen Ideen und Gedanken einbringen kann, lässt sich die Produktivität des einzelnen Kindes erweitern und steigern. Darüber hinaus üben die Kinder das verstehende Zuhören, Rücksichtnahme und die Einhaltung einer Gesprächskultur.

In der Erzählrunde wird zu Beginn mit einem Rätsel, einem Gedicht oder mit einem Bild, einem Stichwort oder mit einem Gegenstand Neugierde, Interesse und Anteilnahme der Kinder für ein neues Thema geweckt und Schreibimpulse zur Entwicklung von eigenen Ideen und zu sprachlichen Gestaltungsversuchen abgeleitet.

In dem anschließenden „Brainstorming“ werden zuerst einmal zahlreiche kreative Lösungsvorschläge gesammelt. Die Kinder bringen spontan ihre Einfälle, ihr Wissen und ihre Gedanken in der Runde ein. Mit einem selbstgemalten Bild oder durch die szenische Gestaltung wird das „Thema“ anschaulich und begreifbar und gemeinsam mit eigenen Erfahrungen und Ideen weiterentwickelt. Daraus ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten der schriftlichen Sprachproduktion: Aufzählen, Verfassen von Einzelsätzen und einfachen Texten mit oder ohne Vorgaben.

Texte verfassen

Die Schreibfreude der Kinder in der 1. und 2. Jahrgangsstufe wird durch häufige Gelegenheiten und vielfältige Schreibenanlässe geweckt, aufrechterhalten und verstärkt. Zahlreiche variable Satzbauübungen und vorbereitende Formulierungs- und Gestaltungshilfen stärken das Gefühl für den Satzbau und dienen der Textvorbereitung und Textproduktion im Sinne eines anleitenden Unterrichts, können aber auch die Kinder zum spontanen Weitergestalten in der Freiarbeit ermutigen.

Lust am Erfinden anregen

Je früher die Kinder zum Erfinden animiert werden, umso besser. „Erfinden? Was denn, zum Beispiel?“ fragt manches Kind. Erfinden heißt, neue Ideen gewinnen, neue Wege für eine Lösung auffinden, indem man Beobachtungen im Alltag aufgreift, die Dinge aus einer anderen Perspektive betrachtet (Malen, Fotografieren) oder alltägliche Dinge und Gegenstände in einen neuen ungewöhnlichen Zusammenhang bringt oder sogar personifiziert. Viele Beispiele (Bilder, Reime und kurze Texte) auf den Arbeitsblättern regen die Fantasie und die Lust der Kinder an zu malen, zu fabulieren und machen Mut zum Ausprobieren und eigene Geschichten zu erfinden und zu erzählen. Haben die Kinder erst mal

eine kleine, winzige, „zündende“ Idee gefunden, kommt bald eine zweite und eine weitere dazu, sodass der schöpferische Prozess ins Rollen kommt. Wenn sich die Kinder einmal ihrer naiven Fantasie überlassen dürfen, reagieren sie oft auf Angebote mit Staunen und Fragen und entwickeln plötzlich, einmal Feuer gefangen, große Lust am Spielen, Nachahmen und kreativen Gestalten von Sätzen und Geschichten. Sie erleben, dass das Schreiben Freude und Spaß machen kann.

Notieren, Aufzählen und Aufschreiben

Zur Planung von Texten gehört das Sammeln von Informationen, Formulierungen und typischen Elementen aus erzählenden und informierenden Texten. Notizzettel, Merkzettel und Briefchen sind nicht nur beliebt bei Kindern, sie sind auch hilfreich für das Brainstorming von Reimwörtern und passenden Ausdrücken, zum Aufschreiben von Stichpunkten und Gestaltungsideen, zum Versenden einer Post oder einer Nachricht und zum Notieren eines Zauberspruches.

In Partner-, Gruppenarbeit oder Schreibkonferenzen können unter einem bestimmten Gesichtspunkt (z. B. „Das mache ich gern“ oder „Meine Wünsche“) Wörter oder Sätze miteinander zusammengestellt werden. Das Aufzählen von Sachverhalten mit Wörtern oder Reihensätzen (z. B. Marmeladensorten, tolle Spiele oder Lieblingsgerichte) dient als Gerüst zur eigenen Textgestaltung. Die kindgemäßen Arbeitsblätter regen an, einfache Sätze und Satzreihen aufzuschreiben, Unsinnsätze zu gestalten und zu berichtigen, kleine Briefchen und Glückwunschkarten an Mitschüler zu verfassen sowie Kochrezepte und Anleitungen zu entwerfen.

Schreiben und Malen

Kinder teilen in ihren gemalten Bildern Erlebnisse und Gedanken mit und ergänzen häufig das Bild mit weiteren schriftlichen Zusätzen. Beide Aktivitäten haben erzählenden Charakter und haben somit auch für die Textproduktion in den beiden ersten Jahrgangsstufen eine wichtige Funktion – von den ersten selbstständigen mutigen Aufschreibversuchen von Wörtern oder eines Briefchens bis hin zu erzählenden Bildfolgen mit Text. Kinder malen Bilder und ergänzen diese mit dem Schreiben von Wörtern und Sätzen oder umgekehrt. Deshalb sind diese „Schreibversuche“ eine besondere Ausdrucksform in der Anfangsstufe, die mithilfe von stimulierenden oder provozierenden Arbeitsblättern aufgegriffen wird.

Analoges Schreiben

Rezeptives, kreativ-produktives Schreiben bietet ein Modell für das Ergänzen und Nachahmen bzw. Gestalten eines Textes. Den Kindern werden zuweilen ein Text, ein Gedicht oder Reime vorgelegt, welche zum spontanen Weitergestalten und zum kreativen Schreiben einer Reihengeschichte anregen sollen. Kindgerechte literarische Formen und Textmuster werden variiert und als Textvorbilder benutzt.

Fabulieren zu Vorgaben

Bildliche und sprachliche Vorgaben (z. B. Bildergeschichten, Einzelbilder und Dialoge) sollen die Kinder zum Ausdenken und Aufschreiben von Erlebtem und Erfundenem in kurzen Sätzen animieren, ohne bereits

Stilelemente zu berücksichtigen. Bildergeschichten fordern die Kinder auf, Bilder in eine logische Abfolge zu ordnen und Vermutungen zum weiteren Handlungsverlauf anzustellen. Einzelbilder eröffnen den Kindern große Spielräume und schaffen einen Freiraum für eigene Ideen und Gestaltungen.



Schreibmotivation durch das Spiel

Unsere Vorschläge wollen zur aktiv-entdeckenden Auseinandersetzung mit Sprache animieren und gemäß unserer Konzeption „Erzählen – Spielen – Schreiben“ über das Spiel und durch das Spiel zum Erzählen und Schreiben führen und dabei Freude daran wecken und erhalten.

Das szenische Spiel

Die szenische Gestaltung einer Geschichte fördert den schöpferischen Einfall, aktiviert den kreativen Prozess, ruft frühere Erfahrungen ins Bewusstsein und führt an ein Thema erlebnisnah heran. Dabei unterstützt das personale Spiel effektiv die Textproduktion: Pantomime, Rollenspiel, Spiel- und Stegreifszenen eröffnen Möglichkeiten, Gefühle und Stimmungen zu erfahren und auszudrücken. Sie fördern die Ausdrucksfreude, verlebendigen den Ausdruck und animieren zum spielerischen Umgang mit Sprache.

Das Handpuppenspiel

Das Puppenspiel regt an und fördert Spielfreude, Fantasie, Sprache und schöpferisches Denken. Kinder können sich hier spontan ausspielen und Ideen ausprobieren, denn sie brauchen keine Angst zu haben, irgendetwas falsch zu machen. Im medialen Spiel mit sich selbst und mit anderen Kindern kann das Kind Erfundenes, eigene Eindrücke und Erlebnisse, aber auch Konflikte spielerisch aufarbeiten. So kann das Kind sich z. B. mit dem Kasper selbst spielend darstellen: wie es ist, aber auch, wie es sein möchte. Konflikte, Ängste, Wünsche und Hoffnungen, aber auch das Spiel mit Wörtern und Sätzen, Verdrehungen und Verwechslungen können dargestellt werden, regen die Kinder zu eigenen Versuchen und Entdeckungen an.

Sprachspiele

Reime, Gedichte, Memo-Spiele mit Namenwörtern usw. ergeben einen Spielraum, in dem sich Sprach-Kreativität entfalten kann. Die Kinder erleben, dass Sprachspiele sowie Erfindungen und Experimente mit Sprache Spaß machen, und reflektieren dabei die jeweiligen Verwendungen und Funktionen sprachlicher Strukturen in unterschiedlichen Zusammenhängen. Sprachspiele aktivieren die Kinder selbst zu sprachschöpferischen Texten. Spielerisches Verändern, Manipulieren und Kombinieren von Wörtern und Sätzen sind als ernsthafte Versuche zu bewerten, sich mit dem Medium Sprache auseinanderzusetzen und sich der Sprache zu bemächtigen. Beliebt sind bei den Kindern beispielsweise Spiele mit Namenwörtern, wobei allerdings nicht nur das äußere Spiel mit Sprachelementen zu verstehen ist, sondern auch auf ihre inhaltliche Seite zu achten ist.

Kimspiele

Spiele zur Wahrnehmung, in denen Augen, Ohren, Nase, Hände und Gaumen Spielmittel sind, nennen

wir „Kimspiele“. Solche Spiele sind konkurrenzlose und von starren Regeln freie und lustvolle Spiele, bei den Kindern sehr beliebt und eine Spielform, die im kreativen Unterricht einen berechtigten Platz einnehmen sollte, da sie zum genauen Hinschauen (Sehkim), Hinhören (Hörkim), Tasten (Tastkim) sowie zum Versprachlichen anleiten.

Nonsens, Quatsch und Witz

In einem Unterricht der Textproduktion, der u. a. auch das Vergnügen an Sprache und am Sprechen vermitteln soll, muss auch Platz sein für Quatsch, Nonsens und Witz. Kinder lieben Unsinn- oder Lachgeschichten, denn sie befriedigen das kindliche Bedürfnis nach Humor. Dabei darf man nicht vergessen, dass Kinder andere Dinge komisch finden als Erwachsene. Bereits Vorschulkinder und Schulanfänger haben Verständnis für Wortspielereien. Neuschöpfungen wie „Schnitzelschwein“ oder „Wurfmaul“ bringen sie zum Lachen und regen sie an, selbst solche Wortverdrehungen oder unsinnigen Sätze zu bilden. Selbst an kleinen lustigen Geschichten und einfachen Witzen haben die Kinder ihren Spaß und bekommen Lust, sie wieder weiterzuerzählen oder nach einem Modell selbst welche zu erfinden.



Geschichten erzählen

Durch das Spiel und die Beschäftigung mit Wörtern und Sätzen erfahren die Kinder Schriftsprache als Möglichkeit, sich anderen mitzuteilen, von anderen etwas zu erfahren, sich mit anderen Menschen auszutauschen. Daher ist es unsere wichtige Aufgabe, die Kinder zum Erzählen und Fragenstellen anzuregen. Kinder erzählen gerne und ausführlich, was sie erlebt haben. Am schönsten ist es, wenn sie mit Erwachsenen Geschichten erfinden dürfen. Ein kleiner Anstoß genügt oft schon, um Kinder zum Sprechen anzuregen. Zahlreich sind die Gelegenheiten: Zu Bildern und Fotos fallen ihnen viele Erinnerungen ein. Beim Zeichnen und Malen kann man sie fragen, ob sie dazu eine Geschichte wissen. Zunächst benennen sie nur die Dinge (da ist – das ist...), später erzählen sie, was gerade passiert.

Präsentieren und Überarbeiten

Kreativitätsfördernd für die Verfasser von selbst geschriebenen Geschichten ist, wenn sie beim Vorlesen oder Präsentieren ihrer selbst verfassten Texte und im anschließenden gemeinsamen Gespräch (z. B. in Schreibkonferenzen) Zustimmung und Verbesserungsvorschläge aus dem Kreise der Mitschüler erfahren. Durch den Austausch unterstützen sich die Schüler gegenseitig. Die Kinder erfahren neben einem positiven Feedback allmählich auch die Wirkung ihrer Texte und lernen dabei Verbesserungsvorschläge in ihre Textproduktion einzubeziehen. Für die Veröffentlichung sollte dabei darauf geachtet werden, dass die fertigen Texte ansprechend und rechtschriftlich korrekt sind.

„Wenn wir Kreativität vermitteln wollen, dann müssen wir erreichen, dass die Kinder morgens aufwachen und sich unbändig auf ihre Arbeit freuen.“

(Daniel Goleman)



Aufgaben

Mit Buchstaben und Wörtern spielen und kreativ umgehen

Lernziele

1. Buchstabenbilder erkennen und malen
2. Buchstabenrätsel lösen und Wörter verändern
3. Einfache Kreuzworträtsel kennenlernen, lösen und neue erstellen

Kompetenzen

1. Mit Schrift gestalterisch umgehen und dabei auf die Übersichtlichkeit und Wirkung der Schriftstücke achten
2. Sinnerschließend lesen, indem grundlegende Lesestrategien vor, während und nach dem Lesen mit Anleitung angewendet werden

Durchführung

1. Motivationsphase

- 1.1 Einstieg mit Buchstabenbild (**AB 1**)
 - Buchstabenbild erkennen und lösen: **Giraffe**
 - Weitere Bildwörter finden und malen
Hase – Wurm – Igel – Schwan
- 1.2 Rätsel lösen

2. Mündliche und halbschriftliche Gestaltungsphase

- 2.1 Buchstabenrätsel lösen (**AB 2 oben**)
 - Wörter finden, aufschreiben, Teilgleichheiten einfärben:
Vase – Hase – Nase
 - Weiteres Beispiel im **PL**
Mit H muss es sehr viel vollbringen, mit W wirst du von ihm geschützt, mit R ist es an gar vielen Sachen, mit S wird es oft zum Bau benützt.
 - Wörter suchen und erklären, **TA**
 - Teilgleichheiten einfärben:
Hand – Wand – Rand – Sand
 - Erkenntnis: Der Anfangsbuchstabe ändert sich, es entsteht ein neues Wort mit neuem Sinn.
Weitere Beispiele nach Belieben:
Rind – Wind – Kind, Mutter – Futter – Butter
- 2.2 Arbeit mit weiterem Wortschatz in **EA (AB 2 Mitte)**
Sieb – Dieb, Nagel – Hagel, Kater – Vater
- 2.3 Namenwörter verändern in **EA (AB 2 unten)**
Puppe – Suppe, Fisch – Tisch, Zelt – Welt

3. Ratespiele

- 3.1 Vorbereitung mit **AB 3**
 - *Was ist groß bei Maikäfer und klein bei Kamel? TA*
Wörter *Maikäfer, Kamel* gegenüberstellen und **M/m** einrahmen.
Womit hört die Nacht auf und fängt der Tag an?
Rätselfrage beantworten und Wörter aufschreiben: **Die Nacht hört mit t auf und der Tag fängt mit T an.**
 - Solche Rätsel selbst erfinden und aufschreiben:
Bei Sonne ist es groß, bei Haus ist es klein. S/s
 - Eine Rätselfrage selbst aufschreiben:
Bei Regen ist es klein, bei Geist ist es groß. G/g
 - Buchstabenrätsel formulieren – mit realen Gegenständen oder Personen in **PA** oder **GA**

3.2 Rätsel gemeinsam lösen in **PL**

- Die für **AB 3** formulierten Buchstabenrätsel stellen
- Weitere Möglichkeiten:
Gegenstände im Zimmer erraten lassen:
Ich sehe etwas, was du nicht siehst. Es fängt mit B an. Bild
Rate, rate, was ist das? Es ist kein Fuchs und ist kein Has. Es beginnt mit T. Tafel
Namenrätsel stellen:
Ich kenne einen Jungen. Sein Vorname fängt mit M an. Moritz

4. Halbschriftliche Gestaltungsphase

4.1 Kleine Kreuzworträtsel bauen (**AB 4**)

Einführung in **PA** oder auch **PL**

- *Was haben Herz und Hand gemeinsam?*
Anfangsbuchstabe H
- Darstellen und erklären mit Kästchen.
H E R Z (waagrecht)
H A N D (senkrecht)
- Wörter mit Großbuchstaben in Kästchen schreiben.

4.2 Übungsbeispiel:

- *Was haben Sonne und Mond gemeinsam?*
Selbstständiges Eintragen der Wörter:
SONNE – MOND
- **O** rot einrahmen

4.3 Kleine Kreuzworträtsel lösen in **EA (AB 4)**

- Die Rätselfrage finden und aufschreiben
PUPPE, BUS; Frage: *Was haben Puppe und Bus gemeinsam? U*
- Für Superschlaue:
HAMMER – KAMM – PINSEL

5. Schriftliche Gestaltungsphase

5.1 Eigene Kreuzworträtsel schreiben und vergleichen

- Ein kleines Rätsel aufschreiben
- Mit dem Partner vergleichen.

5.2 Vorgegebene Namenwörter in Kreuzworträtsel­form (Diagramm) anordnen

Beispiel Körperteile: **HAND, ARM, NASE, MUND, FINGER** usw.

6. Weiterführung

6.1 Kamm-Rätsel bauen: Zu einem vorgegebenen Namenwort, z. B. **BLUME**, zum ersten, dritten und fünften Buchstaben senkrecht ein Wort finden und aufschreiben, z. B. **BUTTER, UNTERRICHT, EMMA**.

6.2 Scherzfragen (**AB 4, S. 17**)

- Fragen und Bilder verbinden:
Welche Schuhe brauchen keine Sohlen?
Handschuhe
Was ist immer fertig und wird doch jeden Tag neu gemacht? Bett
Welches Glöckchen gibt keinen Ton?
Schneeglöckchen
Welcher Mann besitzt kein Herz? Schneemann
Welches Haus braucht kein Dach?
Schneckenhaus
Wie viele Eier kannst du nüchtern essen? Ein Ei
- Selbst lustige Scherzfragen schreiben
- Scherzfragen vor der gesamten Klasse stellen.



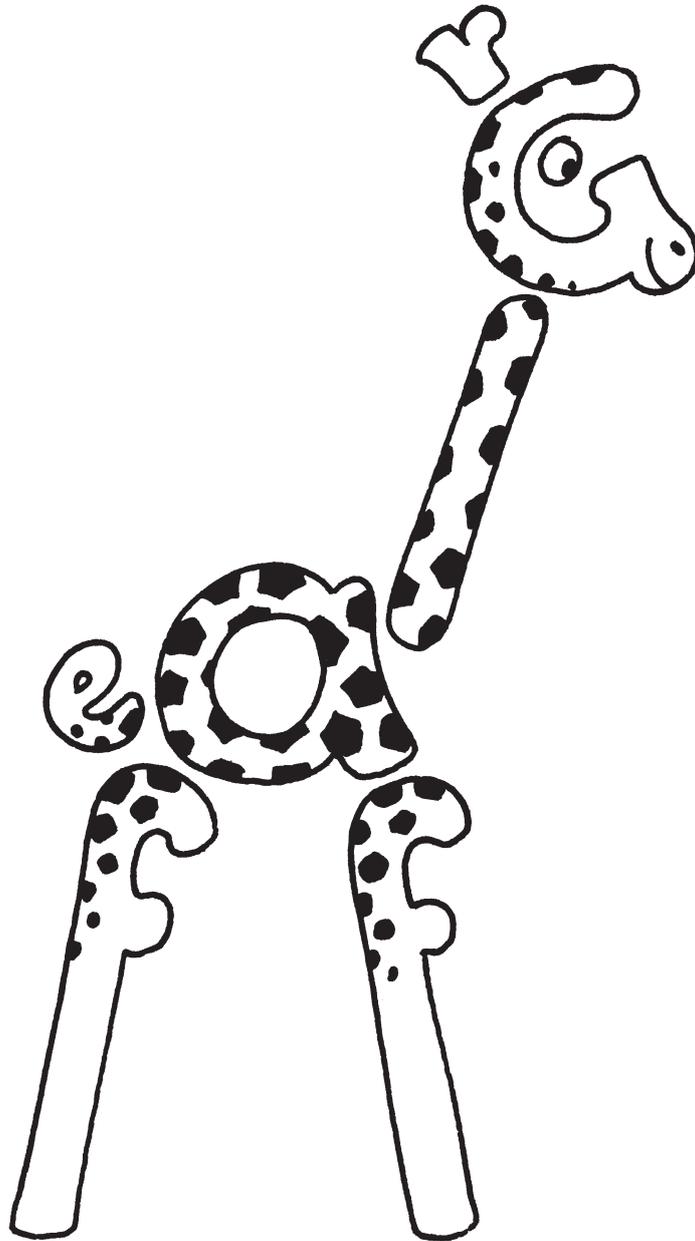


Name: _____

Datum: _____

AB 1

Ein Buchstabentier





Schau dieses Buchstabentier genau an. Erkennst du es?



Schreibe die einzelnen Buchstaben auf das Blatt. Ordne sie.



Male selbst ein Buchstabentier. Wähle aus den Wörtern aus

Hase

Wurm

Igel

Schwan





Name: _____ Datum: _____

AB 2

Anderer Kopf – anderes Wort

 *Wie heißen die drei Wörter? Schreibe sie auf die Zeilen.*

Mit V, da steht es auf dem Tisch.

Mit N trägst du es im Gesicht.

Mit H hüpf es aus dem Gebüsch.

Weißt du es noch immer nicht?

 *Wähle für die Rätselwörter den passenden Anfangsbuchstaben aus und schreibe sie auf die Zeilen.*

N

K

S

H

V

D

IEB

AGEL

ATER

 *Was ist vorne anders und hinten gleich? Schreibe die Wörter ins Zeilenhaus.*

P		S

F		T

Z		W

Riedl/Schweiggert: Texte und Aufsätze schreiben 1/2
© Auer Verlag



Name: _____

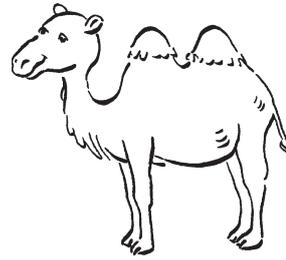
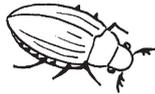
Datum: _____

AB 3

Buchstabenrätsel

 Löse die Rätsel.

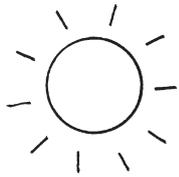
Was ist groß bei Maikäfer
und klein bei einem Kamel?



Womit hört die Nacht auf und fängt der Tag an?



Solche Rätsel kannst du mit deinem Partner selbst erfinden.



Bei Sonne ist es

bei Haus ist es



 Schreibe zu diesen Wörtern die Rätselfrage auf.

Regen

Geist





Erfindet selbst miteinander solche Buchstabenrätsel.





Name: _____ Datum: _____

AB 4

Kleine Kreuzworträtsel



Löse gemeinsam mit deinem Partner die Rätsel.

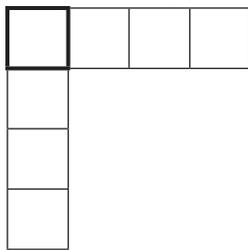
Ihr findet die Lösung leicht. Setzt die Buchstaben der Wörter in die einzelnen Kästchen.

Was haben Herz und Hand gemeinsam?

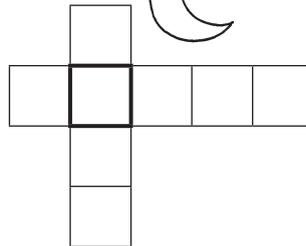
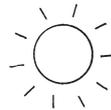


waagerecht

s
e
n
k
r
e
c
h
t

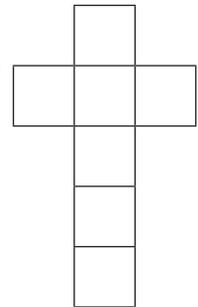
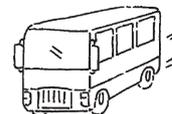


Was haben Sonne und Mond gemeinsam?

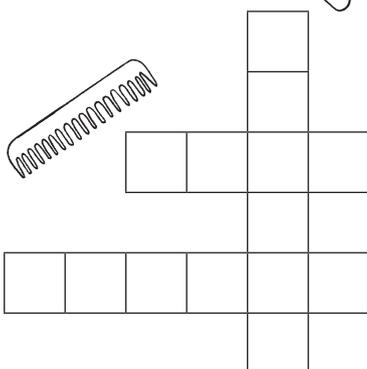
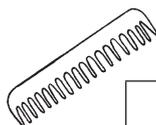


Wie heißt die Rätselfrage? Schreibe auf die Zeilen.

Was haben



Für Superschlaue



Erfindet selbst miteinander solche Kreuzworträtsel.